

# Mobilitätskonzepte und Mobilitätsprojekte

## Erfahrungen aus einem Modellvorhaben

*Dipl.-Ing. Johann Kaether, Hochschule Neubrandenburg*

Impulsvortrag zum Thematischen Workshop „Verkehr & Mobilität“ der Euroregion Pomerania

am 14. Juni 2019 in Stettin

# Agenda



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences

## Das Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität“

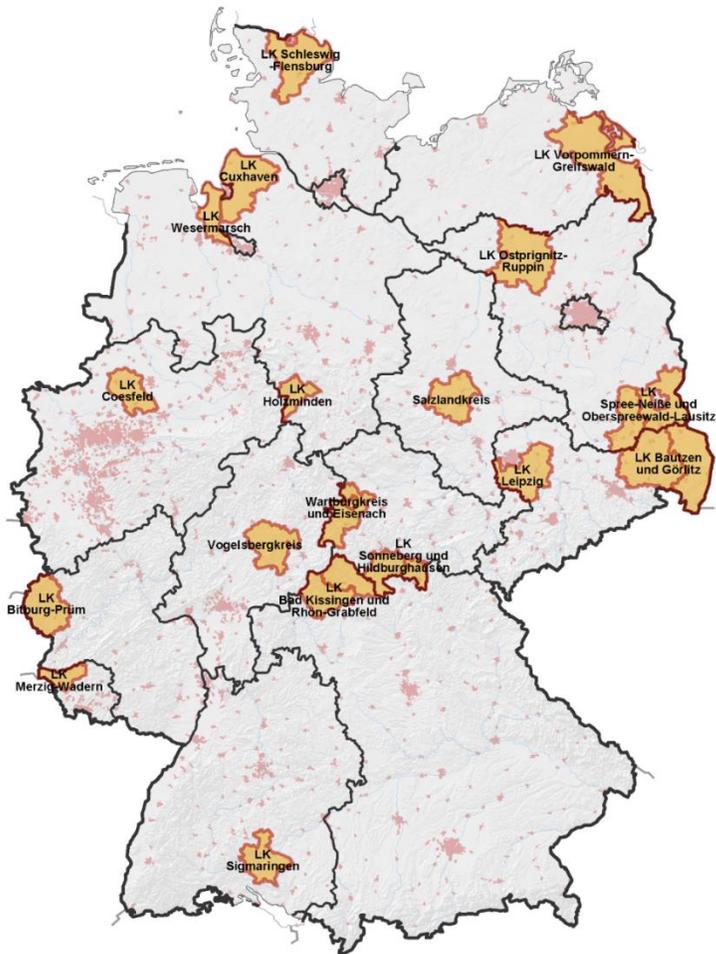
### Mobilitätskonzepte

### Ausgewählte Beispiele alternativer, flexibler Mobilitätsangebote

# Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität“



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences



13 Einzelkreise  
5 Landkreisverbünde

Einwohnerzahl:  
Holzminden  
72.000 EW  
Bautzen und Górlitz  
570.000 EW

Fläche:  
Merzig Wadern  
556 km<sup>2</sup>  
Vorpommern Greifswald  
knapp 4.000 km<sup>2</sup>  
Bautzen und Górlitz  
knapp 4.500 km<sup>2</sup>

Bevölkerungsdichte:  
Ostprignitz-Ruppin  
39 EW/km<sup>2</sup>  
Kreis Coesfeld  
194 EW/km<sup>2</sup>

Anzahl der Gemeinden:  
Merzig Wadern  
7 Gemeinden  
Eifelkreis  
Bitburg-Prüm  
234 Gemeinden

- Bundesweites Modellvorhaben mit 18 Modellregionen
  - Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), später Bundesministerium des Innern, für Bauen und Heimat (BMI) und Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
  - Laufzeit 2016 – 2018
  - Entwicklung von innovativen, integrierten Handlungskonzepten zur Sicherung von Daseinsvorsorge, Nahversorgung und Mobilität
  - Umsetzung von ersten Pilotprojekten
- Abschlussbroschüre und Regionsdossiers
- [www.modellvorhaben-versorgung-mobilitaet.de](http://www.modellvorhaben-versorgung-mobilitaet.de)



Quelle: BBSR, Basiskarte © GeoBasis-DE / BKG 2017

**Infrastruktur-  
erhebung**

**Kleinräumige  
Bevölkerungs-  
prognose**

**Kooperationsräume  
Versorgungszentren**

**Versorgung**

**Mobilität**

**Bestandsaufnahme**

Daseinsvorsorge/Nahversorgung

Verkehrs-/Mobilitätsnetz

**Identifizierung „zukunfts-fester“ Versorgungszentren**

anhand des Angebots an Daseinsvorsorge und Mobilität,  
unter der Berücksichtigung der kleinräumigen Bevölkerungsprognose

**Entwurf eines kreisweiten Kooperationsraum- und Mobilitätskonzepts**

**Identifizierung und Zuordnung  
der Gemeinden bzw. Ortsteile  
um ein Versorgungszentrum  
herum, die zusammen einen  
Kooperationsraum bilden**

anhand von Abgrenzungskriterien



**Gegenüberstellung und  
Abgleich des Kooperations-  
raumkonzepts mit dem  
aktuell bestehenden sowie  
zukünftig leistbaren  
Verkehrsangebot**

(Hauptstrecken, Nebenstrecken,  
Flächenerschließung)

**Erreichbarkeits-  
analysen**

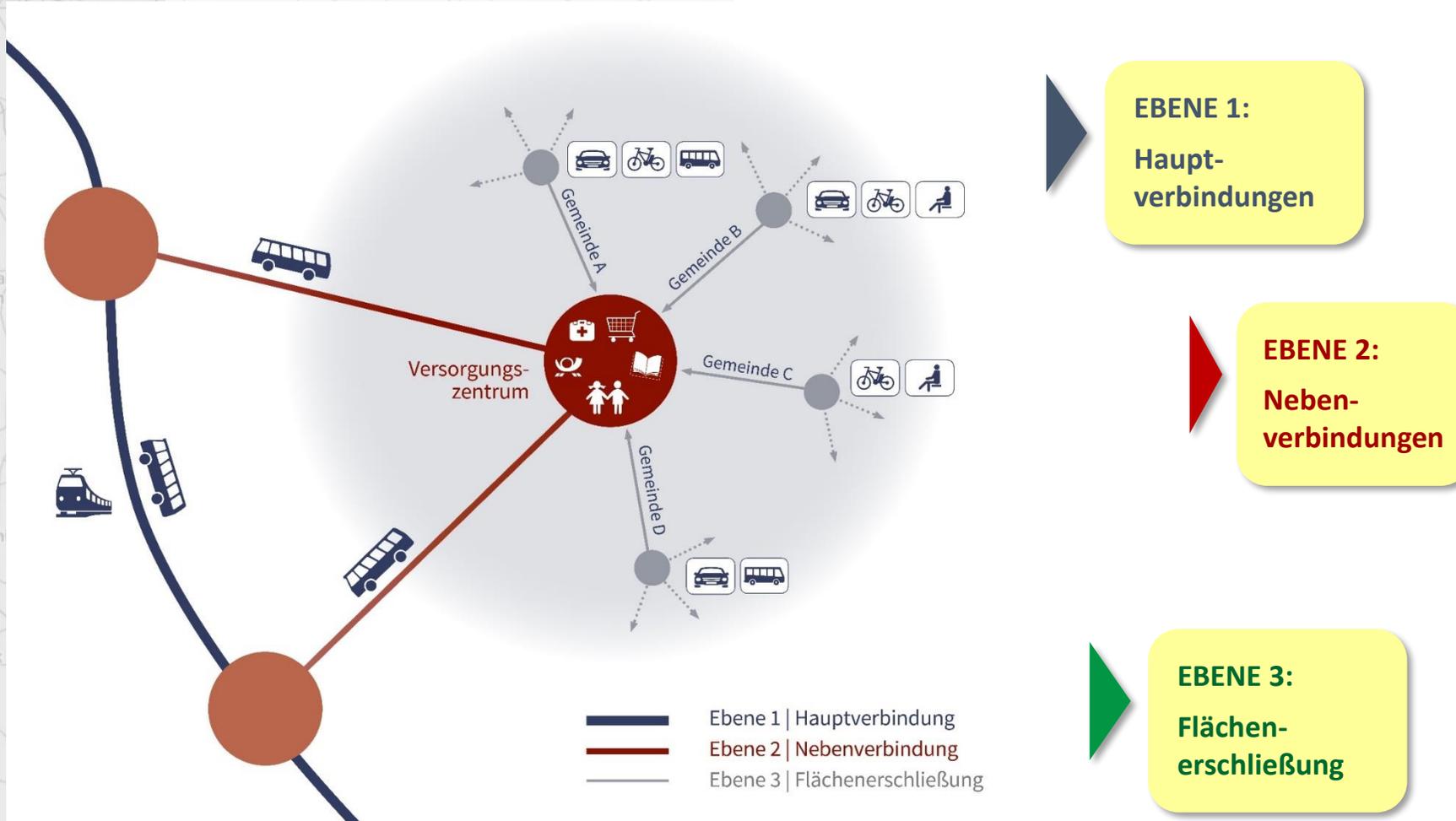
**“3-Ebenen-Modell”**

**Ziele /  
Bedienstandards**

Quelle: Eigene Darstellung

Quelle: Landkreis Vorpommern-Greifswald

# Mobilitätskonzepte



Quelle: Kreis Schleswig-Flensburg (Grafik: Kreis Schleswig-Flensburg/ SUPERURBAN), ergänzt

# Mobilitätskonzepte

## Beispiele für ÖV-Bedienstandards

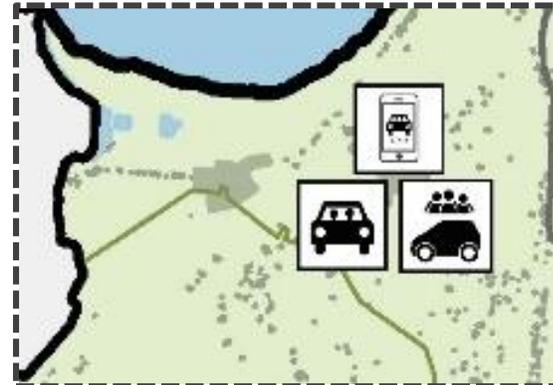
| Modellregion                       | Mindest-Bedienung für Ebene 1                                                                                  | Mindest-Bedienung für Ebene 2                         | Mindest-Bedienung für Ebene 3                                          |
|------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| Bautzen/ Görlitz                   | 1-Std-Takt                                                                                                     | 2-Std-Takt bzw. 7 FP/ Tag, Linie ab 200 Einwohnern    | Rufbusverkehr                                                          |
| Spree-Neiße/ Oberspreewald-Lausitz | 1-Std-Takt bzw. 12 FP/ Tag                                                                                     | 2-Std-Takt bzw. 8 FP/ Tag                             | 2 FP/ Werktag, Erschließung ab 100 Einw.                               |
| Wartburgkreis                      | ÖV-Erreichbarkeit MZ: in max. 45 Min., max. 2 Umstiege, ÖV-Erreichbarkeit OZ: in max. 60 Min., max. 3 Umstiege | ÖV-Erreichbarkeit GZ: in max. 30 Min., max. 1 Umstieg | ÖV-Erreichbarkeit der VZ aus der Fläche: in max. 20 Min., umstiegsfrei |

FP = Fahrtenpaare, GZ = Grundzentren, MZ = Mittelzentren, OZ = Oberzentren, VZ = Versorgungszentren

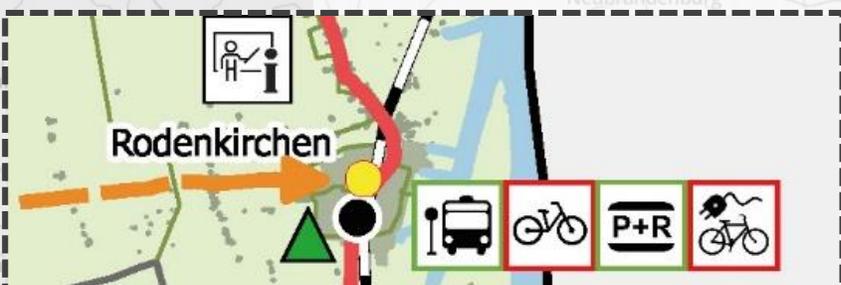
Quelle: Eigene Darstellung InnoZ

# Mobilitätskonzepte

## Beispiel Landkreis Wesermarsch



Dorfauto mit Carsharing  
und Mitfahr-App



z.B. Verknüpfung Rad + ÖPNV  
Ladeinfrastruktur für Pedelecs  
Mobilitätscoaches

Darstellung: Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende, © GeoBasis-DE / BKG 2016.  
Konzeption & Idee: Landkreis Wesermarsch (Meike Lücke, Jan Rommert),  
Verarbeitung und Darstellung: IGES Institut GmbH  
Icons „Car-Sharing/-Pooling“, „Infrastruktur Fahrrad E-Mobilität“,  
„Mitfahr-App“ und „Gemeinde-/Bürgerbus“: © Pixabay, z.T. verändert;  
Icon „Mobilitätstraining“: © Fotolia Tatianasu und Thickstock greyj

# Mobilitätsprojekte

## Alternative Mobilitätsangebote

- Alternative Mobilitätsangebote zur Ergänzung des traditionellen ÖPNV (Anruf-Linien-Bus, Rufbus, Anruf-Sammel-Taxi, ehrenamtlichen oder privat organisierte Bürgerbusse, neuartige Multifunktionsverkehre, wie KombiBus)
- Einbindung von Pkw als alternative Bedienformen in den ÖPNV (CarSharing, Dorfauto)
- Einbindung E-Bike z.B. als Zubringer
- Mitnahmemanagement (Fahrgemeinschaft, regionale und lokale Mitfahrbörsen, Mitfahrbank)
- Ressourcensharing und Mobilitätsressourcenmanagement
- Unterstützende Subjektförderung: Mobilitätsgutscheine
- **Integriertes Mobilitätsmanagement**



Quelle: BMVI 2013

© PTV Group

# Mobilitätsprojekte

## Alternative Mobilitätsangebote/ -maßnahmen



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences

### CUXHAVEN :

rad + bus-Station in Bad Bederkesa



Foto: Lk Cuxhaven

### OSTPRIGNITZ-RUPPIN:

E-Lastendreirad-Verleih Röbeler Vorstadt



Foto: Lk Ostprignitz-Ruppin

Spree-Neiße: Mobilitätstraining



Foto: Kaether

### VOGELSBERGKREIS :

fairfahrt - Mitfahrssystem



Foto: Vogelsbergkreis

# ILSE-Bus

„Wie Taxifahren, nur billiger“



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences



VVG | Verkehrsgesellschaft  
Vorpommern - Greifswald mbH

Torgelow // Telefon 0 39 76 - 2 40 20  
Jarmen // Telefon 03 99 97 - 103 08

www.vvg-bus.de  
www.ilse-bus.de



VVG | Verkehrsgesellschaft  
Vorpommern - Greifswald mbH

Torgelow // Telefon 0 39 76 - 2 40 20  
Jarmen // Telefon 03 99 97 - 103 08

www.vvg-bus.de  
www.ilse-bus.de



VVG | Verkehrsgesellschaft  
Vorpommern - Greifswald mbH

Torgelow // Telefon 0 39 76 - 2 40 20  
Jarmen // Telefon 03 99 97 - 103 08

www.vvg-bus.de  
www.ilse-bus.de

<http://ilse-bus.de/>



Quelle: Landkreis Vorpommern-Greifswald

# ILSE-Bus

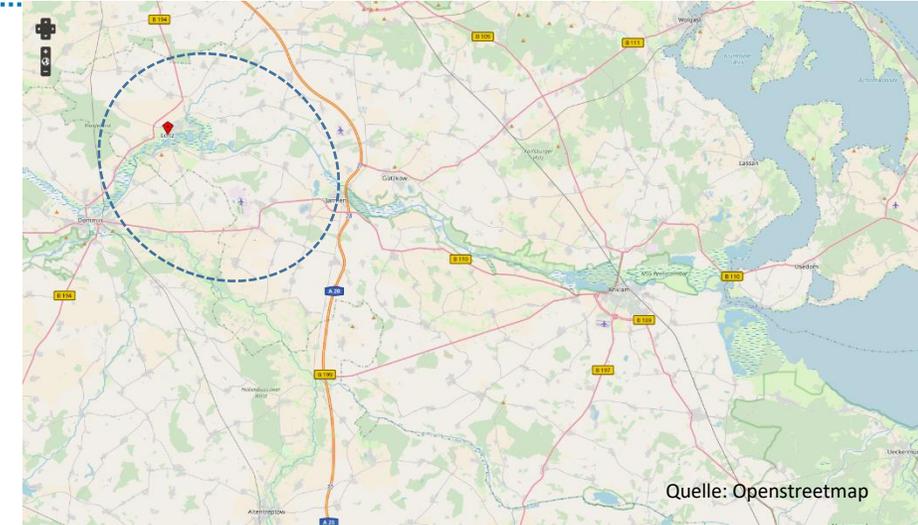
„Wie Taxifahren, nur billiger“



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences

## ILSE-Bus

- Vollflexibler Rufbus – ohne Linienbindung, ohne festen Fahrplan
- Seit Dezember 2017 Erprobungsphase, seit 2019 Regelbetrieb
- Träger: VVG Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH
- Über 1.000 Fahrgäste im ersten Jahr, ca. 250 Fahrten im Monat
- Amtsbereiche Peenetal / Loitz und Jarmen / Tutow sowie Bahnhof Demmin (Bereich Penkun geplant)
- Zu- und Aussteigepunkt nächstgelegene Haltestelle, gegen Aufpreis (1€) Rückfahrt bis zur Haustür
- Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr (sofern nicht innerhalb von 30 Minuten ohnehin ein Linienbus verkehrt)



Quelle: Openstreetmap



<http://ilse-bus.de/>



Foto: Kaether

- Buchung via Telefon, Internet oder Smartphone
- Fahrpreise und Fahrkarten der Tarifgemeinschaft Vorpommern-Greifswald

## Wie buche in den ILSE-Rufbus?

1. Fahrtwunsch nennen – Geben Sie telefonisch oder online Ihren Fahrtwunsch an.
2. Vorschlag prüfen – Passt die vorgeschlagene Abholzeit? Anschlüsse sind garantiert.
3. Fahrt buchen – Bestätigen Sie den Vorschlag oder ändern Sie Ihren Fahrtwunsch
4. Gute Fahrt – Ab zur vereinbarten Haltestelle und los geht's!

Quelle: <http://ilse-bus.de/>

# Erfahrungen

- **Mobilitätsplanung** sollte mit **Infrastrukturplanung** sektorübergreifend **Hand in Hand** gehen und prozessorientiert sein
- **Versorgungszentren** und **Kooperationsräume** sind hier wichtige Bezugspunkte
- Stärkeres Augenmerk auf „**Flächenerschließung**“, auf Ferienzeiten, auf Abendstunden und auf Wochenenden, um Mobilitätsbedürfnisse der Menschen auf dem Land ausreichend zu erfüllen.
- Linienverkehre, Rufbusse, Bürgerbusse, private Mitfahrangebote, Carsharing, klassisch oder App- bzw. IT-unterstützt – an **erfolgreich erprobten** und eingeführten **Angebotsformen** besteht **kein Mangel**
- Entscheidend ist, dass die Aufgabenträger diese **Optionen** in den örtlichen Nahverkehrsplänen bzw. bei zukünftigen Ausschreibungen für den ÖPNV **aufgreifen** und sie damit in die Regelpraxis überführen.
- es ist zudem aus Sicht der Modellregionen notwendig, zur **Flexibilisierung der Bedienformen** die Auslegung des Personenbeförderungsgesetzes zu vereinheitlichen ggf. durch **amtliche Anwendungshinweise**.
- Mobilitätskonzepte müssen unbedingt **in den Nahverkehrsplan (NVP) integriert** werden
- dabei sollten explizit auch **Qualitätsstandards** festgelegt werden (z.B. Bedienungshäufigkeiten)

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen zum Modellvorhaben: [www.modellvorhaben-versorgung-mobilitaet.de](http://www.modellvorhaben-versorgung-mobilitaet.de)

Johann Kaether

Hochschule Neubrandenburg, Transferstelle Daseinsvorsorge

E-Mail: [transferstelle-dv@hs-nb.de](mailto:transferstelle-dv@hs-nb.de)

[www.hs-nb.de/HiRegion](http://www.hs-nb.de/HiRegion)